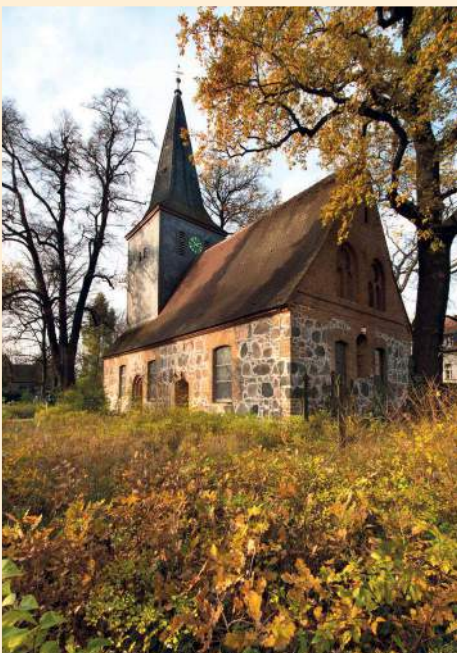


Kara Huber Dorfkirchen in Berlin und ihre Hüter Hinweis auf ein neues Buch

Kara Huber ist Gründungsmitglied des „Dorfkirchensommers in Brandenburg“ und Vorstandsmitglied der „Brandenburgischen Sommerkonzerte“ sowie Herausgeberin mehrerer Bücher über Kirchen in Brandenburg und Berlin.



Dorfkirche Wittenau



Konzert in der Dorfkirche Dahlem, Fotos: Leo Seidel/Wolfgang Reiher

Im Jahr 2014 bereitet der Berliner Senat eine Online-Plattform vor, die Bürger zu ehrenamtlichem Engagement ermutigen will. Unter Dach und Fach soll diese Plattform erst im Jahr 2015 sein. Im Vorfeld haben sich die Verantwortlichen in den Bezirken für ein Forschungsprojekt entschieden, das die Bedingungen analysieren wird, unter denen sich Bürger zivilgesellschaftlich einsetzen.

Ohne Unterstützung der Bezirke setzen sich seit Jahrzehnten Ehrenamtliche für die Berliner Dorfkirchen ein. Junge und alte Glieder der Gemeinden strengen sich an, um ihre Gotteshäuser zu erhalten, wenn

nötig die Renovierung Bauabschnitt für Bauabschnitt zu begleiten und die sanierten Kirchen mit Leben zu erfüllen. Sie versuchen Menschenfischer zu sein und die Botschaft Jesu Christi unter die Leute zu bringen.

Wie um und in den ältesten Gebäuden Berlins immer wieder frisches Leben wächst, erfahren die Leser aus meinem neuesten Buch *Dorfkirchen in Berlin und ihre Hüter*. Das Konzept ist dasselbe wie in den vorangehenden Büchern: Durch Besuche mache ich mich mit den Gebäuden und den Gemeinden vertraut. Anschließend befrage ich die Hüter. Diese Interviews sind Grundlage für meinen Entwurf, aus dem die Hüter

ihren eigenen Text entwickeln. Den findet der Leser dann im Band unter dem jeweiligen Porträt, das die Fotokünstler Leo Seidel und Wolfgang Reiher aufnehmen. Wie in den bisherigen Bänden über Kirchen in Brandenburg und Berlin verbinden sich diese Hüterporträts mit Texten über die Kirchengebäude.

Warum schon wieder ein Kirchen- und Hüterbuch? Der Vorgängerband *Berliner Kirchen und ihre Hüter* findet viel Anklang. Doch wurden hier die fünfzig Berliner Dorfkirchen ausgespart. Diese Lücke wird im Oktober 2014 geschlossen. Ursprünglich handelte es sich um die Kirchengebäude brandenburgischer Landgemeinden,



Der Hüter der Dorfkirche Kaulsdorf



Innenraum der Dorfkirche Reinickendorf



Jugendstilfenster in der Dorfkirche Kaulsdorf



Weihnachtsmarkt an der Dorfkirche Rixdorf



Dorfkirche Stralau

die mit dem „Gesetz über die Bildung einer neuen Stadtgemeinde Berlin“ vom 27. April 1920 dem Stadtgebiet zuwuchsen. Da ich mich gern mit den märkischen Kirchenbauten beschäftige, habe ich voller Begeisterung die Berliner Dorfkirchen erkundet. Gemeinsam mit den Fotografen wurden 21 Dorfkirchen ausgewählt, dann bei den Pfarrern und Pfarrerinnen angefragt: Welcher Gemeindekirchenrat nennt mir einen Hüter, der sein Ehrenamt beschreiben möchte? Dabei stehen die im Buch Porträtierten stellvertretend für viele andere Ehrenamtliche, die in den Gemeinden unermüdlich zupacken und im Team versuchen, ihre Vision von le-

bendiger Gemeinde umzusetzen. Die folgende Überlegung gilt dann prominenten Autoren, die ein Porträt der von ihnen gewählten Dorfkirche schreiben. In allen vier Jahreszeiten fotografieren Leo Seidel und Wolfgang Reiher die Kirchen von außen und von innen, um den prägenden Eindruck der Kirche im städtischen Ensemble einzufangen, das jedoch häufig seine dörfliche Vorgeschichte noch deutlich erkennen lässt.

Der Fotoband „Dorfkirchen in Berlin und ihre Hüter“, herausgegeben von Kara Huber, mit Fotos von Wolfgang Reiher und Leo Seidel wird voraussichtlich im Oktober 2014 erscheinen.